

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Erhalten-Poste geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6954-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 5.50 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 5.—,
auswärtige Reklamen M. 7.— für die einfache Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bogitzstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 16. September 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 419. • 69. Jahrgang.

Polnische Wirren.

Die verzögernde Behandlung der oberschlesischen Frage durch Entente und Völkerbundsrat, die Ermordung Erzbergers mit ihren gefährlichen politischen Folgererscheinungen und der Konflikt zwischen dem Reich und Bayern haben die öffentliche Aufmerksamkeit mehr, als es gut ist, von den Ereignissen abgezogen, die sich im Ausland in unserer unmittelbaren Nachbarschaft abspielen. Vor allem verdient die neueste Entwicklung der Verhältnisse in Polen unsere Beachtung. Die Bedeutung, die das polnische Staatswesen andauernd für Deutschlands Wiederaufbau besitzt, macht es notwendig, die Ereignisse nicht aus den Augen zu verlieren, die sich dort abspielen.

Polen ist gegenwärtig ohne Regierung. Das Kabinett Witos ist vor kurzem zurückgetreten, nachdem der Finanzminister Steczkowski auf seiner schon wiederholt eingereichten Demission endgültig bestanden hat. Der Rücktritt der Regierung ist durch die verwirrt innerpolitischen Verhältnisse und durch die unerhörte ungünstige Finanzlage der polnischen Republik veranlaßt. Das Kabinett Witos mußte sich, da sich die national-demokratischen Rechtsparteien ebenso wie die sozialistischen Linksparteien von der Regierung fernhielten, auf eine Koalition der Mittelparteien stützen, die nur eine schwache zahlenmäßige Mehrheit boten und dabei noch in grundlegenden innerpolitischen Fragen nicht einig war. Mit dem Rücktritt des Finanzministers, der aus Verzweiflung über die Unmöglichkeit, Ordnung in die völlig zerrütteten polnischen Finanzverhältnisse zu bringen, ging, war auch für die Gesamtregierung der lange gefürchtete und von Witos immer hinausgeschobene Augenblick gekommen, daß sie mit dem Parlament nicht mehr zusammenarbeiten konnte. Die Demission war daher unvermeidlich geworden.

Die Neubildung der polnischen Regierung begegnet nun den größten Schwierigkeiten. Die unglaubliche Zerrissenheit des Parteilebens in Polen und das Fehlen einer großen führenden Partei sowie das leidenschaftliche Parteigeiz verhindern anscheinend jede vernünftige Regierungsbildung. Die Erfolglosigkeit aller bisherigen Bestrebungen, zur Ordnung und zum gefunden Aufbau des Staatswesens zu gelangen, haben eine allgemeine Mittellosigkeit und Scheu vor der Regierungsverantwortung erzeugt. Es ist schon soweit gekommen, daß die Blätter der verschiedenen Parteien ernsthaft nicht bloß von einer Regierungskrise, sondern von einer Staatskrise reden. Einzelne rufen bereits laut nach Abschaffung der Republik und Einsetzung eines Königs. Der Übergang zur Monarchie bedeutet, so führen sie aus, gegenwärtig kein kriegerisches Symbol mehr, nachdem ja auch die republikanische Verfassung Polen nicht vor dem Vorwurf des Imperialismus und der Abenteuerlust zu schützen vermocht habe. Das letztere ist wahrhaftig wahr und richtig. Die polnische Großmannsucht, die im Blute zu liegen scheint und schon in der Vergangenheit das Unglück der Polen war, hat sich auch in seiner neuesten Geschichte wieder nach allen Seiten ausgetobt. Handel in aller Welt, Krieg mit Sowjetrußland und den Randstaaten, Terror in Oberschlesien und unzählige Vertragsbrüche gegenüber Deutschland sind die hauptsächlichsten Großtaten der Politik des republikanischen Polenreichs. Dazu noch im Innern der alte polnische Geist der Unordnung und Untätigkeit der Wirksamkeit und Zänkereien — das alles mußte das neue Staatswesen schnell an den Abgrund der politischen und wirtschaftlichen Verzweiflung bringen, an dem es gegenwärtig steht.

Auf das Durchdringen der Verhältnisse einzugehen, die jetzt das Durchdringen, um eine neue polnische Regierung zu bilden, verlohnt sich nicht. Höchstens kann man Notiz davon nehmen, daß unter den neuen Männern, die der Sejm marschall v. Trampczynski zu gewinnen sucht, neuerdings auch der Abgeordnete Korfanty genannt wird. Nichts wäre bezeichnender für den Tiefstand der politischen Verhältnisse Polens, als wenn wirklich dieser in der ganzen Welt verhasste nationalistische Schapostel Ministerpräsident von Polen würde. Uns Deutsche interessiert bei dem alles nur zweierlei: einmal kann es uns nicht gleichgültig bleiben, wie sich die Verhältnisse in unserer unmittelbaren Nachbarschaft demnächst gestalten werden. Für uns bedeutet schon ein ruhiges Polen eine ständige Bedrohung; ein total verwirrtes, womöglich in Revolution und Aufruhr verfallendes Polenreich würde nur eine Steigerung der östlichen Gefahr für uns sein. Zum anderen aber verdienen die polnischen Wirren die größte Aufmerksamkeit unserer deutschen Volksgenossen in Oberschlesien. Sie müssen alles aufwenden, um den oberschlesischen Polen die Zustände so zu schildern, wie sie tatsächlich sind. Schon jetzt

nimmt in den Kreisen Plesch und Rybnik die Neigung der polnischen Arbeiter zum Anschluß an Warschau ständig ab. Dabei waren aber bisher nur wirtschaftliche Erwägungen maßgebend. Kommen jetzt auch noch politische Gesichtspunkte dazu, so dürfte der polnischen Agitation in Oberschlesien das Wasser immer stärker abgegraben werden!

Die Sanktionen.

Dz. Berlin, 15. Sept. (Drahtbericht.) Nach der letzten Mitteilung des Obersten Rates vom 14. August war die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen für den 15. September in Aussicht gestellt, wenn bis zum 31. August die fällige Goldmilliarde bezahlt sei und die deutsche Regierung ihre Einwilligung zur Errichtung einer internationalen Organisation zur Vermeidung von Diskriminationen bei Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen in das besetzte Gebiet erteilt haben würde. Die deutsche Regierung leistete die fällige Zahlung und sprach ihre grundsätzliche Einwilligung zur Schaffung eines internationalen Organs zur Verhinderung von Diskriminationen in ihrer Note vom 26. August aus. Eine Note ist bisher darauf nicht erteilt worden. Die schweren wirtschaftlichen Folgen, welche nicht nur das wirtschaftliche Leben des besetzten Gebietes, sondern auch ganz Deutschlands durch das Fehlen der durch die alliierte Ankündigung erwarteten Hoffnungen betreffen, können nicht der deutschen Regierung zur Last gelegt werden, sondern müssen von den Alliierten verantwortet werden.

Der Juristentag gegen die Sanktionen.

W. T. B. Bamberg, 14. Sept. Die öffentlichen rechtliche Abteilung des deutschen Juristentages trat mittags unter dem Vorsitz des Kammergerichtspräsidenten Dr. von Stais-Berlin zusammen und beschäftigte sich mit den Sanktionen nach Referaten von Prof. Dr. Meurer-Wilburg und des österreichischen Justizministers Dr. Klein-Wien wurde folgende Entschließung angenommen: Der deutsche Juristentag spricht sich als eine einmütige Überzeugung aus, daß die sogenannten Sanktionen widerrechtliche Gewaltmaßnahmen sind. Sie verletzen den Verfall der Vertrag und das Völkerrecht.

Zur Finanzlage Deutschlands.

Dz. Kopenhagen, 15. Sept. Zur Finanzlage Deutschlands schreibt die „Finans Tidende“ an leitender Stelle u. a.: Was wird geschehen, wenn Deutschland zusammenbricht? Diese Frage ist für die ganze Welt von Wichtigkeit. Die Deutschen waren bisher das reichste Volk in der Welt. Wenn sie niedergeschlagen werden, ändern sich die Lebensbedingungen für alle anderen Völker. Es ist nicht daselbst, als wenn Rußland oder Japan vernichtet werden; denn sie haben weder als Produzent noch als Konsument die gleiche Bedeutung wie Deutschland, und ihr Einfluß in der Weltkultur ist geringer. Deutschlands Zusammenbruch ist ganz besonders für Europas Lebensfähigkeit erschütternd. Ebenso wie Deutschlands Auflösung von 1871 bis 1914 die es umgebenden Völker zur Arbeitskraft und zum Wohlstand emporgehoben hat, wird sein Fall möglicherweise sie wieder zurückwerfen und sie an Arbeitsfähigkeit und Energie schwächen.

Die Reichseinnahmen vom 1. April bis 31. Juli.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. Die Blätter melden: Vom 1. April bis Ende Juli stellten sich die Einnahmen an Steuern auf 18.542 Milliarden (gegen das Vorjahr mehr 15.984 Milliarden), an Zöllen Verbrauchsteuern 4.003 Milliarden (mehr 1.031 Milliarden), an sonstigen Abgaben auf 2.282 Milliarden und im ganzen auf 22.829 Milliarden (mehr 16.733 Milliarden), ferner aus der Post- und Telegraphenverwaltung 208 Milliarden (mehr 9.963 Milliarden), aus der Eisenbahnverwaltung auf 8.052 Milliarden (mehr 3.049 Milliarden). Der Stand der sich webenden Schuld am 31. August wird auf 219.061 Milliarden beziffert. Vorstehende Übersicht enthält das wirkliche Einkommen an direkten Steuern, Verbrauchssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern einschließlich der einkommensteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern und abzüglich der Ausgaben für den Staat und der noch ausstehenden Einzahlungen ohne Abzug irgend welcher Verwaltungsausgaben.

Einreiseverbot nach Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. Das „B. L.“ meldet aus Katowitz: Die internationalisierte Kommission erhielt ein Einreiseverbot für Personen, die außerhalb Oberschlesiens wohnen, auch eine Ausreiseerlaubnis wird nur in Ausnahmefällen erteilt. Einreiseanträge reichsdeutscher Vertreter der großen Tageszeitungen wurden abgelehnt, weil sie angeblich unwahre Gerüchte aus Oberschlesien verbreiten.

Lloyd Georges Unzufriedenheit über die irische Note.

D. London, 15. Sept. (Via Drahtbericht.) Eine Verleumdung, die in der irischen Frage gewöhnlich sehr gut auf dem laufenden ist, hat gestern erklärt, daß die dem englischen Premierminister übermittelte irische Note in keiner Weise betrieblig war. Darum habe Lloyd George beiden Kurieren, die sie ihm überbrachten, keine Unzufriedenheit ausgedrückt. Er forderte den Kommandanten Barton auf, seine eigenen Worte de Valera in genauer Form zu überbringen. Es handelt sich jedoch nicht um einen Bruch, wie verschiedene Londoner Kreise befürchten, vielmehr hat Lloyd George den irischen Kurieren erklärt: Kehrt nach Dublin zurück und laßt mit von Eurer Delegation eine präzisere und zufriedenstellendere Antwort aufkommen.

Die politische Tätigkeit der Kriegervereine.

Bb. Berlin, 15. Sept. Zur Eröffnung der 20. Vertreterversammlung des Roffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände hielt der Präsident des Roffhäuser-Bundes, Generaloberst v. Deeringer, eine in Anbetracht der letzten Ereignisse besonders beachtenswerte Rede über die politische Neutralität der Kriegervereine. Aufgabe der Kriegervereine sei es, sich dafür einzusetzen, daß selbstlose Vaterlandsliebe wieder Allgemeingut unseres ganzen Volkes werde. Dies dürfe aber nicht zu Unbefonnenheiten führen, denn die politische und religiöse Neutralität sei als Gesetz durch die Zentralinstanzen des deutschen Kriegervereinswesens für alle Kriegervereine festgelegt worden. Generaloberst v. Deeringer wies darauf hin, wie schwer es zuweilen sei, das Schar in der richtigen Bahn zu halten, namentlich, wenn rechtsergriffene politische Organisationen um die Mitwirkung der Kriegervereine werben. Deren Ziele scheinen dem Wortlaut nach meist die gleichen zu sein wie die des Roffhäuser-Bundes, ihre politische Betätigung zeige sich aber durch die Art, wie sie sich in der Öffentlichkeit geben. Kein Mittelteil, geschweige denn ein Führer im Kriegervereinswesen, dürfe vergessen, daß das eigene politische Glaubensbekenntnis eine Privatangelegenheit sei, die nie und nimmer in Kriegervereinsangelegenheiten der öffentlichen Verleumdung der strengen politischen Neutralität führen darf. Diese Scheidung zwischen amtlicher Betätigung und privater Ansicht sei nicht immer leicht; sie fordere unter Umständen sehr viel Entschlossenheit und strenges Willensgefühl. Der Vorstand des Roffhäuser-Bundes erwartete unbedingt, daß die Mitglieder aller Kriegervereine die gegebenen Richtlinien unabweisend verfolgen, weil sie für die Gegenwart und Zukunft des Kriegervereinswesens von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Dem Vorwurf der Velleiterei der Kriegervereine trat Generaloberst v. Deeringer durch den Hinweis auf die 25-Jahresfeier des Roffhäuser-Bundes entgegen, deren Verlauf in Anwesenheit Hindenburgs zeigte, wie man nationale Feiern auch ohne Parteipolitik veranstalten könne. Die Kriegervereine und die Verbände, bis zu den höchsten Spitzen hinauf, vernachlässigen ihre vaterländischen Aufgaben nicht. Für sie laute aber die Parole: Deutschland nicht über die Partei, sondern über jede Partei!

Die Kredithilfe für Österreich.

Dz. Wien, 15. Sept. (Drahtbericht.) Der Nationalrat nahm in allen Lesungen einen vom Finanzminister eingebrachten Gesetzentwurf an, durch den das Ende Oktober ablaufende Subventionsanleihe bis Ende Dezember verlängert wird. In Beginn der Sitzung berichtete Finanzminister Grimm über seine Reise nach Paris, London und Genf, wobei er neuerlich einen günstigen Stand der Kreditation feststellte. Hinsichtlich der Aufnahme des Generalanleihe durch Amerika erklärte er, es sei möglich, daß Österreich der Anregung des Finanzkomitees des Völkerbundes folgen und sich durch Entsendung einer besonderen Kommission nach Washington an Ort und Stelle bemühen werde. Es wäre aber nach wohl informierten Berührungen sehr wahrscheinlich, daß die Nachricht über die amerikanische Aufnahme des Generalanleihe rechtens eintreffe, bevor die Regierung noch den Beschluß über die eventuelle Abwendung dieser Kommission gefaßt habe. Mit dem Fall des Beitrittes Amerikas habe sich das Finanzkomitee die Mitarbeit des führenden amerikanischen Finanzhauses, so daß auch in dieser Beziehung eine neue Wertschätzung für die erfolgreiche Fortführung der Kreditation gegeben sei. Unabhängig von der Aktion des Völkerbundes werde Österreich von verschiedenen amerikanischen Finanzkonflikten eine sehr weitgehende Zusage für eine Kredithilfe gemacht. Auch diese Projekte werden erst nach Aufnahme des amerikanischen Generalanleiheaktuell werden. Die vielen Angebote, die durchaus erst zu nehmen seien, zeigten, daß die Auffassung wohl berechtigt ist, daß sich die nötigen Kredite für den Wiederaufbau Österreichs aufbringen lassen.

Der Oberste Rat und der griechisch-türkische Konflikt.

D. Paris, 15. Sept. (Via Drahtbericht.) Zu der uns in der letzten Woche gemeldeten bevorstehenden Zusammenkunft des Obersten Rates in London etwa um die Mitte Oktober erfahren wir aus zuverlässiger Londoner Quelle, daß die Regierung von Athen eine Bitte um Intervention durch Vermittlung der englischen Regierung an den Obersten Rat gerichtet hat, und daß hierauf der britische Gesandte in Athen, Lord Grandville, den griechischen Ministerpräsidenten Sunaris offiziell eingeladen hat, in den ersten Tagen des Oktobers nach London zu kommen, um dort die Forderungen Griechenlands vorzutragen. In offiziellen Londoner Kreisen vertritt man, um die Haltung Großbritanniens zu erklären, daß nach aus Athen eingelaufenen Informationen jede Verleumdung der Feindschaften in Kleinasien ein großes Risiko für Griechenland mit sich führen könne. Die britische Regierung wolle daher die augenblickliche den Griechen verhältnismäßig günstige Situation ausnützen, um die griechischen Interessen vor dem Obersten Rat zu vertreten.

Flottendemonstration vor Konstantinopel.

D. London, 15. Sept. (Via Drahtbericht.) Eine Meldung aus Konstantinopel teilt mit, daß das englische Mittelmeer Geschwader, bestehend aus 5 Kreuzern und 10 Torpedobooten, vor der türkischen Hauptstadt angekommen ist. Diese Demonstration ist dazu bestimmt, auf die Agitatoren einen Druck auszuüben, die nach den letzten Nachrichten des britischen Geheimdienstes beabsichtigen, eine Revolution in Konstantinopel hervorzurufen und die Kommandanten der alliierten Armeen zu ermorden. Das ottomanische Kabinett hat gestern lange über die Note des Generals Darrington beraten. Die Regierung soll beschließen haben, den Forderungen des Chrs der alliierten Truppen nachzugeben und die vor ihm verlangten Verhaftungen vorzunehmen. Nach gewissen Gerüchten sollen besonders hochstehende Persönlichkeiten, u. a. der Bruder des türkischen Kriegsministers, in die Verhaftung verwickelt sein.

Der zweite deutsche evangelische Kirchentag.

Br. Stuttgart, 15. Sept. (Ela. Drahtbericht.) Am Mittwochvormittag faßte der Kirchentag über die beiden Anträge des Sozialausschusses Beschlüsse. Beschlüssen wurden eine Rundgebung zur Volkshilfe und eine Rundgebung gegen Schmutz und Schand.

Eine lebhafteste Auslosung löste folgender Antrag aus: Den Kirchenausschuss zu ersuchen, bei den Kirchenregierungen darauf hinzuwirken, daß baldmöglichst 1. Unterrichtsstunden zur Förderung des sozialen Verständnisses und des Abbaus der Kirche an der Lösung der sozialen Aufgaben allgemein veranlaßt und 2. mehr Mittel für evangelische Arbeit und evangelische Sekretariate, für evangelische Rechtsbüros, evangelische Jugendarbeit und evangelische Volksbildungsbestrebungen ausgeschrieben werden. Über die Notwendigkeit, für die Arbeiterbewegung Führer auszubilden, die in evangelisch-christlichem Geiste ihre Wirksamkeit ausüben, bestand auf keiner Seite ein Zweifel. Dagegen war die Frage, ob der Kirchentag erklären sollte, daß ihm die christliche Gemeindefortschreibung näher liege als die anderen, umstritten. Auch dieser Antrag fand schließlich einstimmige Annahme.

Fast einstimmig wurde endlich folgender, für das evangelische Volksbildungswesen bedeutende Antrag beschlossen: 1. Der evangelische Kirchentag wolle beschließen, den deutschen evangelischen Kirchenausschuss zu ersuchen, seine Aufmerksamkeit der Entwicklung und Arbeit des evangelischen Volksbildungsbestrebungen zuzuwenden. 2. Den deutschen evangelischen Kirchenausschuss zu ersuchen, die im Gange befindliche Zusammenfassung der freien Vereine und Anstalten, die bisher schon Volksbildungsarbeit auf evangelischer Grundlage betrieben haben, auch im evangelischen Volksbildungsausschuss nach allen Kräften zu fördern. 3. Den deutschen evangelischen Kirchenausschuss zu ersuchen, für die notwendige Aufgabe der Errichtung einer leitungsfähigen evangelischen Zentralstelle für Volksbildungsarbeit und zur Einstellung von Fachlehrern Mittel bereit zu stellen.

Am Nachmittag fand das dritte bedeutende Thema des evangelischen Kirchentages „Die evangelische Kirche und die Schule“ auf der Tagesordnung. Der bayerische Kirchenpräsident Dr. Weitz erläuterte hierzu den Bericht. Der Redner ging davon aus, daß die Schule nicht zum Kampflager, sondern zum Gemeinschaftsaufbau werden sollte. Das Ziel der Erziehung solle nicht nur die Bildung der Einzelpersonlichkeit sein, sondern zugleich auch die Eingliederung in die großen Lebensgemeinschaften: Familie, Volksgemeinschaft, Staat und Kirche. Alle diese Lebenskreise sind gleichmäßig berufen, im christlichen Erziehungswesen. Die evangelische Kirche läßt der Schule völlige Freiheit in ihrer Ausgestaltung und freut sich jeden Fortschrittes echter Volksbildung.

Die ungarischen Gewalttätigkeiten im Burgenland.

Dr. Wien, 15. Sept. Im Nationalrat verwies Bundeskanzler Schöner auf die von Ungarn verübten Gewalttätigkeiten im Burgenland auf den ungarischen Einfall auf niederösterreichisches Gebiet, was die österreichische Regierung im Vollgefühl ihrer Verantwortung für das Leben der Sicherheitsorgane veranlaßt, von Rücksicht auf die österreichischen Gendarmen aus dem von Österreich besetzten Gebiet des Burgenlandes anzuordnen. Einleitend der zwei Reden der Entente bezüglich Weltunruhen stellte der Bundeskanzler fest, daß dies eine ernste und überaus wichtige Aufgabe des Bundeskanzlers der Nation mit dem von der österreichischen Regierung vertretenen Grundgedanke bewelle. Insbesondere sei die dem ungarischen Gebieten in Österreich überreichte Note, daß die Entente die Verantwortlichkeit der ungarischen Regierung anerkennen und entschlossen sei, in diesem Sinne die ungarische Regierung zur raschen Erfüllung der Verträge zu zwingen. Mit Genehmigung können wir darauf hinweisen — so lautet der Bundeskanzler — daß die Große Entente ebenso wie die kleine Entente unseren Standpunkt billigen und auch nachzuweisen die gesamte Presse des Auslandes stellt fest, daß das Recht auf unserer Seite ist. Nach dem Inhalt der letzten Note bleibt uns nur übrig, mit ruhigem Blut abzuwarten, wie sich Ungarn den Aufträgen der Entente gegenüber verhält. Der Bundeskanzler drückte die Hoffnung aus, daß auch in Ungarn endlich die Vernunft wieder die Oberhand gewinnt und daß endlich auch das Verständnis für die internationalen Gefühle, die das deutsche Volk in Österreich stets befehle wieder zurückkehren. Die Regierung werde für den Schutz der schwerbedrängten burgenländischen Bevölkerung mit allem Nachdruck eintreten und sich bemühen, den verletzten Rechten zum Durchbruch zu verhelfen und so zu den hohen Mächten zu „Eile tut not.“ (Lebhafter Beifall)

Ein britisches Geschwader in Riga.

Dr. Stockholm, 15. Sept. Nach einem Telegramm aus Riga ist dort ein britisches Geschwader von 13 Schiffen eingetroffen. Es steht unter dem Befehl des Admirals Nicholson.

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weisse Nächte.

Roman von Hans Becker (Wiesbaden).

Gewiß, gern. Was willst du sehen?

Das konnte sie nicht sagen, ihr Mann mußte wissen, was ihr gefallen würde.

Er dachte nach, kam in Verlegenheit. Seiner Ansicht nach gab es nichts Besonderes, was er ihr zeigen konnte.

„Den Reppst-Prospekt, unsere Hauptstraße, kennst du, die hat dir nicht gefallen — Berlin hätte schönere Straßen, hast du gesagt. Für den Palais-Roi, um dort Koffer zu fahren, ist es noch zu früh, das fängt erst an, wenn die Tage wieder länger werden — sonst würde ich nichts.“

„Aber Nikolai, ihr habt doch so schöne Kirchen —“

„Kirchen? Ja, gewiß: die Nikolaikathedrale — aber jetzt ist dort nichts los. Da gehen wir in der Osternacht hin, da gibt's was zu sehen.“

Alta war erstaunt: — die große Stadt sollte nichts Sehenswertes aufweisen. Sie mußte an Berlin denken: mit welchem Stolz sie, wenn eine Verwandte aus dem Innern des Reichs gekommen, diese herumgeführt hatte. Alles war ihr so schön erschienen: die Linden, die Siegesallee, das Reichstagsgebäude, die Museen —

„Habt ihr denn hier keine Museen?“

Wieder mußte sich Nikolai erst bekennen:

„Doch, doch: das Alexander-Museum und — wie konnte ich nicht daran denken — die Eremitage.“

„Dort gibt es doch berühmte Gemälde.“

Er trat zu ihr und zog sie in seine Arme, küßte sie auf den Mund und sagte dann lachend:

„Ruf ich es dir gesehen? Ich war nur einmal da — zu einem Wohltätigkeitsbasar. Du mußt nur das begreifen, Herzchen, in Paris oder wohin mich sonst Mama früher mitgeschleppt hat, bin ich auch mit einem Führer herumgelaufen — viel Spaß habe ich nicht da-

Wiesbadener Nachrichten.

Rassauischer Raiffeisenverband.

Seit langen Jahren hielt der Rassauische Raiffeisenverband wieder seine Hauptversammlung in Frankfurt a. M. ab. Einer geschäftlichen Vorversammlung, die lediglich der Erörterung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet war, folgte am Vormittag im Volksbildungsheim der Verbandstag, der aus allen Teilen Rassaus überaus stark besucht war. Den Verhandlungen wohnten u. a. auch der Regierungspräsident Dr. Kohn aus Wiesbaden und der Präsident der Nassauischen Landwirtschaftskammer Oekonomierat Barthmann-Wilde aus Frankfurt bei. Verbandsdirektor Dr. Kolden (Frankfurt) bot in seiner Begrüßungsansprache einen Vergleich zwischen der Tätigkeit des Verbands vor dem Krieg und der gegenwärtigen Zeit und betonte, daß man heute mit Worten beiseiden, in Taten aber um so härter sein müsse. Als wichtiger Faktor für den Wiederaufbau müsse der Raiffeisenverband angesehen werden. Regierungspräsident Dr. Kohn bekannte sich als warmer Freund des Verbands und wünschte, daß dieser neben seinen wirtschaftlichen Aufgaben auch der Vertiefung des Gemeinfinns dienen möge. An die Landwirte richtete er die dringende Mahnung, sich ihren Verpflichtungen bei den Getreideablieferungen, die Ehrenpfade seien, nicht zu entziehen.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Vortrag des Direktors des Generalverbands Dr. Seelmann (Berlin) über „Gegenwart und Zukunftsaufgaben des ländlichen Genossenschaftswesens“. Anschließend an die wirtschaftlichen Umwälzungen der letzten Jahre, denen sich auch der Verband in seiner Geschäftsführung anpassen mußte, legte der Redner dar, daß die Raiffeisenvereine jetzt mehr Geldanlage als Kreditinstitute geworden seien. Größte Beachtung verdiente die Verknüpfung der Industrie, mit der die Landwirtschaft in enger Wechselwirkung stehe. Das Genossenschaftswesen sei während der Umwälzung im wesentlichen intakt geblieben. Die Zwangswirtschaft habe Stadt und Land schweren Schaden zugefügt und der Achtung vor Gesetz und Recht unendlich geschadet. In den wirtschaftspolitischen Organisationen sei dem Verband eine höchst beachtenswerte Konkurrenz entstanden. Jede Genossenschaft müsse sich grundsätzlich von jeder politischen Betätigung fern halten und strikte Neutralität bewahren. Man solle sich in seiner Arbeit auf das einstellen, was die Gegenwart fordere. Bei der schwierigen Finanzlage des Staats läge dem Genossenschaftswesen eine ungeheure Bedeutung zu, da sie vielleicht herbeizuführen, den wichtigsten Faktor bei dem Erlösungsprozeß aus aller wirtschaftlichen Not zu bilden. Die Aufgaben der Raiffeisenverbände beständen darin, neben der Hebung aus wirtschaftlichen Bedürfnissen auch der Mittelpunkt für geistige und kulturelle Sammlung zu sein. Im Kampf zwischen Kapital und Sozialismus müsse der Verband den vermittelnden Faktor bilden. Das deutsche Volk besitze eine Keimzelle, die ihm nicht zu nehmen sei, nämlich die Tüchtigkeit, die Begehung und der starke Wille zur Arbeit, Werte, an denen es sich wieder emporarbeiten nach langer Nacht. In diesem Sinne wolle der Raiffeisenverband die Führerschaft übernehmen.

Den Jahresbericht erstattete Dr. Kolden. Der Nassauische Verband hat eine außerordentlich starke Entwicklung genommen. Von 220 ihm angeschlossenen Genossenschaften im Jahre 1914 ist die Zahl auf 490 angewachsen. Der Rassau ist damit fast bis ins letzte Dörflchen genossenschaftlich ausgebaut. Die Zahl der angeschlossenen Mitglieder beträgt gegenwärtig 27 000. Die Spareinlagen wuchsen von 45 auf 60 Millionen, die Warenumläufe von 5,5 auf 23 Millionen Mark, die bewährten Darlehen konnten dagegen von 6,5 auf 58 Millionen Mark, der Gesamtumsatz stieg von 116 auf 300 Millionen Mark. 71 Genossenschaften überstiegen mit ihren Umläufen 1 Million Mark, die Genossenschaft Hallsaaten erreichte sogar 16 Millionen Mark. Die dem Verband angeschlossenen 90 An- und Verkaufsgenossenschaften zählten 11 000 Mitglieder. Die Winzer-Genossenschaften im Rheingau sind in 14 Orten mit 593 Mitgliedern organisiert und lehten im letzten Jahr für 12 Millionen Mark Wein ab. 9 Ausbildungskurse, an denen sich 171 Genossenschaften beteiligten, wurden im letzten Jahr durchgeführt. Eine außerordentliche Entwicklung im Geld- und Warenverkehr hat auch die Filiale Frankfurt der Landwirtschaftlichen Zentralbank erreicht. Die Umläufe der Filiale stiegen von 62 Millionen Mark im Jahre 1914 auf 452 Millionen Mark im 1920. Der Gesamtumsatz erreichte die Höhe von 1 1/2 Milliarden Mark. Der Verband besitzt gegenwärtig 15 Lagerhäuser. Mit einem vorbeugenden Ausblick auf die Zukunft des Verbands schloß Dr. Kolden den Verbandstag.

— **Schulärzte in den Landgemeinden.** Die mit Beginn dieses Schuljahres in mehreren Landorten unterer Gegend vorgenommene Anstellung eines Schularztes bewährte sich außerordentlich gut. Dem Lehrer ist es jetzt möglich, bei nicht klar zu erkennenden körperlichen Leiden, die ein intensives

von gehabt. Man macht das so mit: fremde Städte, man muß sich alles ansehen, hier zu Hause kommt man gar nicht darauf, hat anderes im Kopf —

„Wenn du willst, fahren wir in die Eremitage.“

Sie ging schon zur Tür:

„Ich kleide mich an, wir wollen gleich fahren.“

Es wurde nichts daraus, denn als Alta ihrem Mann sagen ließ, daß sie fertig sei und ihn erwarte, brachte ihre Jungfer die Nachricht zurück: Der gnädige Herr könne jetzt nicht fort, es sei Besuch gekommen: Graf Sipjagin. Der gnädige Herr lasse die gnädige Frau in den Salon bitten.

Die Jungfer blieb wartend stehen: Sie mußte doch der jungen Herrin den Pelz abnehmen — Alta sagte nichts, sie rührte sich nicht. Die Absage traf sie so empfindlich wie ein körperlicher Schmerz, trotzdem sie einsah, daß Nikolai nicht schuld war.

Sie fühlte sich verletzt, zurückgesetzt. Es war nicht das erste Mal, daß ihr Mann eine Verabredung nicht eingehalten. Raum eine Woche war es her: sie hatte gebeten, sie in die Kaufhallen zu begleiten — Olga Bangwa war dazwischen gekommen, die am Tage vorher von ihrem Gute eingetroffen war und ihn mit sich genommen hatte — irgendwohin, in ein Sattlergeschäft, um Pferdegeschirre anzusehen. Alta erinnerte sich nicht gleich — nur, daß Nikolai gegangen war, ohne ihr ein Wort sagen zu lassen. Er hatte vergessen gehabt, was er ihr versprochen.

Sie nestelte unentschlossen an ihrem Pelz — sollte sie allein fahren?

Das durfte sie nicht, schon der Jungfer wegen nicht — Nikolai hatte ihr den eingetroffenen Besuch melden lassen. Es blieb nichts übrig, sie mußte in den Salon gehen.

Ganz traurig war sie, als die Jungfer ihr den Pelz abnahm, sie die Nadeln aus dem Hute zog. So hübsch hatte sie sich gemacht, wollte ihrem Mann ganz besonders schön erscheinen. Es tat ihr ordentlich weh, als die Jungfer die Sachen forttrug: den kostbaren, langen

Mitarbeiten eines Schülers im Unterricht unmöglich machen, die Ursachen zu erfahren und daraufhin sein Verhalten dem Kind gegenüber einzustellen. Durch die Klassenuntersuchungen wurden bei einzelnen Kindern anstehende Hautkrankheiten festgestellt, die bei Geheimhaltung bestimmt um sich gegriffen hätten, so aber von dem Schularzt schnell geheilt werden konnten. Und wie wichtig sind gerade jetzt bei unseren immer noch nicht vollwertig ernährten Kindern die Untersuchungen von Hals, Lunge und Bauchorganen, von Gehirn- und Nervensystem. Da bei den meisten Verträgen zwischen Gemeinde und Arzt nur 3. M. pro Kind und Jahr gezahlt werden, so steht zu erwarten, daß bald jeder Ort seinen Schularzt hat.

— **Die Gesundheit der Großstädte anfangs September.** Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der Woche vom 28. August bis zum 3. September in den deutschen Großstädten verhältnismäßig günstig entwickelt. In 22 Städten mit mindestens 100 000 Einwohnern ist die Sterblichkeit gegen die Vorwoche gefallen, nur in 20 gestiegen und in 3 genau gleich geblieben. Die Sterblichkeit fiel auf 1000 und aufs Jahr berechnet in Berlin auf 8,0, Wilmersdorf 3,6, Bochum 11,7, Braunschweig 10,4, Breslau 15,2, Kassel 9,5, Chemnitz 10,5, Göttingen 9,3, Frankfurt a. M. 8,2, Hamburg 8,2, Hannover 9,3, Karlsruhe 10,6, Königsberg i. Pr. 9,5, Leipzig 12,3, Lübeck 11,3, München a. d. R. 7,7, Münster i. Westf. 9,1, Neustadt a. S. 10,1, Posen 10,1, Regensburg 8,4, Saarbrücken 8,4, Stuttgart 8,8, Wiesbaden 7,5. Es stieg in Aachen auf 17,8, Altona 9,8, Barmen 8,8, Bielefeld 8,5, Schöneberg 6,1, Bremen 10,3, Charlottenburg 10,7, Dortmund 10,1, Dresden 11,5, Duisburg 12,4, Düsseldorf 13,1, Elberfeld 8,6, Essen 10,4, Gelsenkirchen 15,9, Halle 16,4, Hamburg 15,1, Kiel 7,8, Köln 11,7, Oberhausen 12,4. Gleich geblieben ist sie in Aachen mit 12,9, Mainz 12,0 und Stettin 14,0.

— **Herbstfest der Demokraten.** Das für kommenden Samstag, den 17. d. M., 6 Uhr beginnende, auf dem „Neroberg“ geplante Herbstfest der Deutschen demokratischen Partei verspricht nach dem reichhaltigen Programm einen guten Verlauf zu nehmen. Herr Philipp wird die Hauptansprache halten. Herr Max Andriano vom Staatstheater wird im unterhaltenden Teil des Programms, welches von Darbietungen des „Wiesbadener Musikvereins“ unterbaldet wird, mitwirken. Von der Jugendarbeit werden ebenfalls Beiträge aufgeführt werden. Die Parteifreunde werden um zahlreiche und pünktliche Beteiligung an der Herbstfeier gebeten. Freunde der demokratischen Sache sind weiterhin willkommen. Straßenbahnverkehr bis 10.53 Uhr ab Endstation Nerothal.

— **Die Bühnenarbeit ist in vollem Gange.** Da in diesem Jahr die Ketten schlecht „halten“, wie sich der Jäger ausdrückt, so ist das Ergebnis trotz der hohen Stückzahl verhältnismäßig gering. Der Wälsch ist aber um so mehr lohnend, da Gelbhühner purzeit sehr begehrt und darum hochpreisig sind; andererseits besteht auch die Gefahr, daß Meißler Reinecke, der in letzten großer Zahl bemerkbar ist, das nachholt, was dem Weidmann nicht erreichbar war. Ist er doch ebenwomöglich Verächter eines Hühners wie eines Haisbratens.

— **Obstaufbewahrung.** Werden die eben infolge des Sturmes massenhaft angebotenen und gekauften Falläpfel sofort in einem kühlen Keller aufbewahrt, so laufen sie verhältnismäßig schneller, als wenn man sie zunächst an einen anderen kühlen Ort bringt. Auch sollte man das bestmögliche Bildschilde mehrere Tage in einem anderen Raum lagern, ehe man es in den Keller bringt; denn der Übergang in der Temperatur ist sonst zu unermittelt, zumal in diesem Jahre, da das Obst unter andauernder starker Sonneneinstrahlung gereift ist.

— **Gegen die Vertierung des Apfelweins.** Die Frankfurter Apfelweinfeileiten und Bedenwirte nahmen in einer stark beachteten Versammlung Stellung gegen den Wucher mit Kelterobst, der hauptsächlich in der Umgebung von Frankfurt a. M. betrieben wird. Die Versammlung erklärte, daß das Apfelweinergewerbe noch niemals die Produktionspreise von 100 M. für den Zentner bezahlt habe und auch niemals erlegen werde. Falls die Verhandlungen zum Abschluß kommen, steht die Einfuhr von 25 000 Maassen Apfel aus dem Ausland nach Deutschland bevor. Dieses Obst wird zu erheblichen billigeren Preisen als das deutsche abgesetzt.

— **Volkerverkehr mit Oberhesseln.** Die bisher als alleinige Ausnahme noch bestehende Beschränkung der Wertgrenze bei Briefen und Paketen nach einem Teil von Oberhesseln wird aufgehoben. Sendungen mit unbeschränkter Wertangabe sind mithin nach allen Orten Oberhessens wieder zugelassen.

— **Meißerprüfung im Schnelverkehr.** Die Meißerprüfung mit gut bestehen hat Herr Gahm Sinn, Sohn des verstorbenen Schnelverkehrswesens Ludwig Sinn zu Wiesbaden.

— **Frankfurter Messepropaganda.** Von dem Umfang der Propaganda, die in Frankfurt regelmäßig zur Werbung von Einkäufern für die Messe entfaltet wird, macht sich der Fernbedenke kaum einen richtigen Begriff. Es dürfte deshalb von Interesse sein, einige Zahlen zu hören. Das eigentliche Anmeldeformular für Einkäufer wurde diesmal in zehn Sprachen und ausnahmsweise durch Bezirke, Vertreteradressen und dergleichen bedingte verschiedene Ausführungen hergestellt und mit 120 000

Zobelpelz, den Hut aus gleichem Fell, von dem das dicke Reiterbüfett ihr einen letzten Gruß zuzuwinken schien, ehe es verschwand.

Im Salon fand sie ihren Mann mit dem Gast, auch Frau Balsanowa sah in einem Sessel, alle drei sahen zu ihr hin, als sie eintrat, so daß sie ein wenig verlegen wurde.

Sie mußte an die erste Begegnung mit Sipjagin denken, als seine Augen ohne Unterlaß auf ihr geruht. Der Graf trat auch gleich auf sie zu und küßte ihr die Hand. Ein wenig zu lange hielt er diese, auch seine Blide verirrten sie — als er sich zu ihr beugte, um ihre Hand zu erfassen, hatte er sie wieder so eigenartig angesehen.

Die durch Altas Eintritt einige Augenblicke unterbrochene Unterhaltung nahm ihren Fortgang. Sipjagin hatte sich jetzt der alten Frau Balsanowa zugewandt:

„Also nicht nach Paris, nach Cannes wollen Gnädige, schon in einigen Wochen —“

Alta hörte zum ersten Male davon, daß die Mama verreisen wollte — ein kleines Frohgefühl darüber stieg in ihr auf: sie würde für eine Weile ihren Nörgeleien entgehen.

Sie mußte sich zusammennehmen, um dies Empfinden nicht merken zu lassen, die Mama beobachtete sie wie stets, wenn sie zusammen waren. Marfa Balsanowa schien auch ein bißchen pikiert zu sein, daß die Schwiegertochter geizigert hatte, sie zuerst zu begrüßen. Sie hatte ein kaltes Gesicht, als Alta sich zu ihr trat, wendete sie sich gleich wieder zu Sipjagin:

Sie sollten mitkommen, Graf, was hält Sie noch?

Der Graf seufzte:

„Ich kann vor dem Frühjahr nicht fort. Die Rennen —“

„Die Rennen hindern Sie? Das war doch früher nicht so. Das ließen Sie doch immer durch Ihre Leute besorgen — à propos — meine Nichte Olga erlachte mir von einem Amerikaner, den Sie sich haben kommen lassen — ein Phänomen.“

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbliches Personal

Selbständiger Elektromonteur
perfekt in Stark- und Schwachstrom. 1. Nebenbeschäftigung für Tag und Nacht. Auch für Hotels, Anst. u. d. 117 Taubl.-Verlag.
Feinbaderel-Rondirekt
Junger Meisterjohn v. auswärts sucht Stellung zur weiteren Ausbildung bei geringen Ansprüchen. Offerten unter D. 117 an den Taubl.-Verlag.
Junger Mann sucht Stellung irgend w. Art. Offerten u. A. 115 an den Taubl.-Verlag.

Diener

perfekte und Anfänger. Dienerschaften empfohlen. Frankfurter Diener-Schule Koh. Frankfurt am Main. Hermesweg 42. Teleph. Römer 7450 F200
Hoteldiener
mit allen Arbeiten vertraut. Sucht dauernde Stellung. Off. u. S. 105 Taubl.-V.
Hausmeisterstelle oder Hausverwaltung
wegen Abgabe von Wohnung von kinderlosem Schreinermeister gesucht. Off. u. T. 998 Taubl.-V.

Perfekte Stenotypistin

von Bank gesucht. Ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschriften unter T. 111 an den Tagblatt-Verlag. F222

Bei hohem Gehalt

suche ich zum sofortigen Eintritt tüchtige branchekundige

Verkäuferin

für die Kleiderstoff-Abteilung.

Joseph Wolf
Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauriliuspl.

Tüchtige Näherinnen

für Strickerei bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter S. 113 an den Taubl.-Verlag.

Tüchtige

Schneiderin

für mein Aenderungs-Atelier per sofort gesucht.

Modehaus M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

Für die Renntage

Büfettfräuleins u. Settdamen
Sucht Stadt. Arbeitsdam. Zimmer 11. F235

Packerin

die bereits in flotten Betrieben beschäftigt war, für die Warenausgabe zum sofortigen Eintritt gesucht.

Joseph Wolf

Kirchgasse 62, gegenüb. d. Mauriliuspl.

Gesucht von Nährmittelfabrik

Raufmann

als Kontor und zur Beaufsichtigung des Betriebes, möglichst mit Kenntnis der Nahrungsmittel- u. Backwarenindustrie. Angebote unter A. 155 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Beretreter

möglichst aus der elektrischen Beleuchtungs-Branchen für Marmorwerke, Berlin, Kommandantenstr. 62. F121

Hiesige Großbank

sucht tüchtige, im Bankfach durchgegebildete **jüngere Beamte**

zum Eintritt spätestens 1. Januar 1922. Nur aus dem Bankfach hervorgegangene Herren wollen Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen unter S. 111 an d. Tagblatt-Verlag. F306

Einige tüchtige Elfenbeinschnitzer

für Heimarbeit gegen gute Vergütung sofort gesucht. Material wird gestellt.

Jacob Michel, Eneisenaustr. 18.

Für die von mir vertretenen alten, gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaften (alle Zweige) werden an allen Orten tüchtige Mitarbeiter bei höchsten Bezügen gesucht. Vorhandenes Inkasso wird übertragen. Auskunft erteilt **Versicherungsbüro** Herdersstr. 1, Wiesbaden.

Junge Dame, banktechnisch durchgebildet, 4 Jahre Bankpraxis, durchaus perfekt in Stenographie und Rechenmaschinen, im Verkehr mit der Kundschaft gewandt und sicher, als Privatsekretärin bei großer A.-G. in ungekündigter Stellung, sucht umständehalber sofort oder später als **Privat- bezw. Direktions-Sekretärin** oder **erste Stenotypistin**

Stellung bei größerem Unternehmen, am liebsten Bank, in Wiesbaden oder Umgebung. Gefl. Zuschriften unter U. 114 an den Tagbl.-Verl.

Bermietungen

Fabrik, Büro u. Lagerräume
nahe Schlachthof zu verm. Off. u. S. 113 Taubl.-Verl.

Privatbüro-Arbeitsraum
(Mittelteil), mit vord. Telefonanschluss, sofort zu vermieten. Anfragen u. W. 113 an den Taubl.-V.

Möbl. Zimmer-Mann
Helenenstraße 2 1. Et. am Borsenplatz, möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Weststraße 23, 2. Et.
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nur an Dame. Schon möbl. Zimmer zu verm. Hoff. Drudenstraße 4, 3.

Schon möbl. Zim. 1 oder 2
Betten sofort zu verm. Mauriliusstraße 12 1. Et. Zim. mit Pension zu verm. Mauriliusstr. 35 1.

Möbl. Zim. eng. spoken, Philippstraße 30 1. Et.
Möbl. Zim. mit Schreibtisch, elektr. Licht, an nur solid. Herrn zu verm. Eilg. Seidenstr. 3, 3.

Einmünd. Frau od. Fräul.
findet möbl. Zim. gegen 2 Stunden Hausarbeit. Schellstr. 11, 3.

Geb. Ausländerin findet
möbliertes Zimmer bei deutscher Dame. Näh. bei Taubl.-Verlag. Pm

Keller, Familien, Stadl.
Auto-Garage zu verm. Kanelenstr. 25, 1. 59

Mietgeheude

Möbl. Wohnung
per 1. Oktober gesucht. Off. u. S. 119 Taubl.-V.

Wohnung u. 1-2 l. Zim.

Mietpreis bis 1200 Mk. von alt. Ehev. o. Kinder gesucht. B. Siegmund, Wallstr. 7, Stb. 2

4-5 Zim.-Wohn.
Zahle guten Preis. Erb. Adressen unter S. 111 an den Taubl.-Verlag.

Gesucht
2-3 Zimmer-Wohnung

Bad u. Küche von jungem Ehepaar in deutsch. S. w. mögl. Rich. Wagner-Anlagen. Offerten unter W. 114 Taubl.-Verlag.

Junger Mann
der bald heiraten möchte, sucht auf diesem Wege **eine Wohnung**

am liebsten mit Hausmeisterstelle. Ein Tücher u. Parkier. Offert. unt. U. 107 an d. Taubl.-V.

Man sucht eine Wohnung
mit 1 Schlafzim., Salon, Speisek. u. Küche Off. u. W. 106 an d. Taubl.-V.

Eine Familie, 3 Pers.
sucht für sofort eine **möbl. Wohnung**

4-5 Zimmer, Badest. und Küche. Offerten unter S. 994 an den Taubl.-V.

Sofort gesucht!
Krankenschw. sucht möblierte Wohnung

2 Schlafzim., Salon und Küche. Offert. u. S. 117 an den Taubl.-Verlag.

Solider Mann sucht
sehr einfach möbl. Zim. (ohne Pension), möglichst in Nähe Minakische Offert. mit Preisang. u. S. 117 an den Taubl.-V.

Deutsches Kindert. Ehev. sucht sofort oder 1. 10. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Küchenbenutzung. Off. u. W. 109 Taubl.-Verlag.

Beliebiges Kinderloft. Ehev. sucht sofort möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer event. nur Schlafzimmer. möglichst Nikolastr. oder Nähe. Offert. u. W. 998 an den Taubl.-Verlag.

Beliebiges Kindert. Ehev. sucht sofort möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer event. nur Schlafzimmer. möglichst Nikolastr. oder Nähe. Offert. u. W. 998 an den Taubl.-Verlag.

Schon möbl. Zimmer
von berufstät. Fräul. für sofort oder 1. 10. zu miet. gesucht. (Elektr. Licht.) Off. u. S. 110 Taubl.-V.

Junge, solid. Herr sucht per sofort (evtl. spät.) für dauernd ein a. möbl. Zim.

Zimmer
w. mögl. mit Schreibtisch u. gut. Klavier (evtl. auch Bohn- u. Schlafz.). mögl. separat u. ungef. im Zentrum der Stadt gelegen. Preis Nebenbed. Offert. u. S. 109 Taubl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer
zum 1. Oktober. Off. u. S. 108 an den Taubl.-V.

Suche bis 1. Oktober
oder sofort zwei schöne möbl. Zimmer

mit Küche. N. Bahnhof. Off. u. S. 107 Taubl.-V.

2 Schlafz., Salon
u. Küchenbenutzung. Off. u. S. 106 Taubl.-Verlag

Distinguierte ruhige Dame
sucht in vornehm. Hause (womöglich Villenverietel Nähe Kurhaus) für hand.

eleg. möbliertes Zimmer.
Ausführliche Offert. mit Preisangaben u. A. 113 an den Taubl.-Verlag.

Junger leibh. Kaufmann
sucht häßl. möbl. Zimmer (zentra gelegen). Off. mit Preisang. u. S. 117 Taubl.-Verlag.

Weiterer Herr
sucht zum 1. Okt. möbl. Wohn- u. Schlafzim. oder einzelnes geräumiges Zimmer. Off. u. W. 113 an den Taubl.-Verlag.

Junger Herr
(Beamter) sucht möbliert. Zimmer in best. Hause, mögl. mit Klavier. Angebote mit Preisangaben u. S. 113 an den Taubl.-V.

Sehr fräul. sucht sofort
möbl. Zimmer (separat). Off. u. A. 113 an den Taubl.-Verlag.

Ein Kaufm. sucht sofort
möbl. Zimmer (möglichst sep. Eingang). Off. u. S. 115 Taubl.-V.

Verstärkt. Fräul. sucht
möbl. Zimmer mit Mittagsst. Off. u. W. 115 Taubl.-Verl.

Per 1. Oktober
2 möblierte Zimmer und 1 leeres gesucht. Off. u. S. 119 an den Taubl.-V.

Ein Herr sucht einf. möbl. Zim.
Off. mit Preisang. u. S. 115 Taubl.-Verlag

1-2 möbl. Zimmer
mit Küche von 1. Leuten. Frana. per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. u. A. 114 an den Taubl.-V.

Freudm. möbl. Zimmer
mit Kochgel. sucht rubig. kinderl. Beamtenbes. in best. Hause. Offerten unt. T. 112 an d. Taubl.-V.

Dauermieter!
Junger Kaufmann sucht zum 1. Oktober

ein möbl. Zimmer mit Frühstück, evtl. auch Abendessen. Off. mit Br. u. S. 113 an d. Taubl.-V.

Geb. Dame sucht für d.
Wintermonate

sonnig. ruh. Zimmer
in klein. Pension o. Priv. 750 Mk. mon. inkl. Elfr. Betr. u. Pension. Offert. u. S. 117 Taubl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer
oder möbl. sofort zu miet. gesucht. Offerten unter W. 108 Taubl.-Verlag.

Möbl. Wohnung

von 4-5 Zimmern mit Küche (2 Schlafz., 1 Arbeitsz., 1 Wohnzimmer, 1 Salon, Küche, Bad, 1 Keller) in feinem Hause der Taunus-, Wilhelm-, Rhein- oder angrenzenden Straße per 1. Dezember, eventl. sofort, von vornehmer Familie zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis unter U. 111 an den Taubl.-Verlag.

Für kaufmännischen Betrieb

3-4 helle Räume, 1. Stod ob. Part., Mittel- od. Hinterbau, mögl. zentral gelegen, per sofort od. später zu mieten gesucht. Jetzt innegehabte Räume können in Tauch gegeben werden. Off. unter S. 967 an den Taubl.-Verlag.

Kleiner Laden in bester Geschäftslage

gesucht.

Auch erbitte Vorschläge wegen Teilung eines Ladens oder Uebernahme eines Schaufensters zu Ausstellungs-zwecken. Gefl. Angebote u. S. 113 an Taubl.-Verlag.

Laden od. Lagerr.

(Möbel-Ausstellung), mit Wohnung zu mieten gesucht. Off. u. S. 998 an den Taubl.-Verlag.

Wertstatt

groß, trocken, hell, sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. D. 103 an den Taubl.-Verlag.

Lagerräume

in d. Nähe der Moritzstr. zu mieten gesucht. H. Bohnenberger Moritzstr. 23. T. 6169.

Gesucht großes Lager

mit Bureau, eventuell im Hof. Hotel Riviera. Wiesbaden.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnung befinde ich durch Tauch! Wer taucht mit Küchenschein, Weibg., Neudorf, Neuwerk, Mainz, Mannheim, Biedrich nach Rheing. Mauth, Lützenstr. 16, Stb. 2.

Herrschafft.

5-3-Zimmer-Wohnung
Zentralb., Staublauganl. im Südviertel zu tauch. gesucht gegen Wohnung in Villa mit Garten. Auch Kauf. Ausführl. Ang. u. S. 113 an d. Taubl.-V.

Leidene 5-3-Zim.-Wohn.
m. 2 Mani., Bad, Elektr., Gas, gute Lage. Nähe Taunusstr., Zentralb. lichte 6-7 Zim., Südviertel bevorzugt. Off. u. W. 112 an den Taubl.-Verlag.

Sehr große 3-Zim.-Wohnung
mit Garten in Villa in Biedrich gegen 4-5-3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden oder Biedrich zu tauch. gesucht. Angebote unter T. 115 an den Taubl.-V.

Suche m. im Westend-
viertel (Borderb. 1. Stod) geeignete kleine große

2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon u. Bad, gegen eine 3- oder 2-3-Zim. in d. Südviertel

Wohn.-Zusch.
Meine hübsche 3-Zim.-Wohnung in

Mainz
(Nähe Bf.) geg. eine 3-4-Zim.-Wohn. in

Wiesbaden
zu tauch. gesucht. Näheres bei

Sellmann & Trif,
Beldstr. 1. Telephon 5863.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote
Reihe selbst an Hausbel. Kapital zu Geschäftszwecken. Mitteil. mit Bild od. Foto. Off. u. S. 116 Taubl.-V.

50-80000 Mark

als 1. Hypothek v. Selbst. oder auszuliehen. Off. u. S. 116 Taubl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Mt. 80000.-
1. Hypoth. per sofort od. 1. 10. 21. gesucht. Gefl. Off. u. W. 103 T.-Verl.

Ca. Mt. 20000.-
gegen Hypothek. Sicherheit für kurze Zeit zu leihen gesucht. Gefl. Angeb. u. W. 118 an den Taubl.-Verlag.

15000 Mt.
auf erste Hypothek sofort gesucht. Off. u. A. 114 an den Taubl.-Verlag.

Selbstkäufer.
Wer gibt Geldaktomann 5000 Mt. auf kurze Zeit geg. Zinsen u. Baugrundstück-Sicherheit? Off. u. S. 116 Taubl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verläufe

Wohn.-Kaufm.-Kauf.
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8 T. 708. Beste Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art

Grundhäuser, Villen verk.
L. Mauth, Lützenstr. 16, Stb.

Große Villa

gut erhalten, in bester Kurhauslage in Bad Nauheim, sofort für zwei Familien frei. Umstände halber zum billigen Preis von 330 Tausend v. Eigentümer zu verk. Ang. u. S. 114 an den Taubl.-V.

2 Villen

Bistoriastr. u. Augustastr. sofort zu verk. Offert. u. A. 119 an den Taubl.-V.

Geopert begehrtete Villa
mit Garten zu verkaufen. Kaufpreis 180 Tausend. Zu erfragen Kretschmer 3, 2

Fabrik mit möbl. Villa
sol. bestehend in Rhein-od. 1/2 Stunde Bahnabst. hind. sofort zu verk. im Preise von 180 000 Tausend. Fabrik im Abbruch 45 000. Fabrikneubau kann in Garten umgewandelt w. Zu erfragen Kretschmer 3, 2

Al. Geschäftshaus
mit freierw. Laden in Alsbach zu verk. Näh. Immobilienk. Hainstraße 12

Modernes Haus
in Porz zu verk. Offert. u. S. 117 Taubl.-Verlag

Garten-Grundstücke
Umstände halber preisw. zu verkaufen. Anfragen u. D. 952 an den Taubl.-V.

Ertragreiches Wiesb.
u. 1 eldgut, günstig zu Hamburg belegen, 800 Morgen groß, 12 Pferde, 100 Stück Vieh, gute, maltsche Gebäude, sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Angebl. Mt. 300 000.-. Nur ernsthafte Geschäftskäufer erfahren Näheres von: Aug. W. Müller & Co. Hamburg F184 Wödenbergstraße 11.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Junge Kontoristin

keine Erfahrung, für einfache Buchführ. u. leichte Korrespondenz gesucht. Ang. u. S. 115 Taubl.-Berlag.

Junges Fräulein

aus guter Familie, mit etwas Sprachkenntn., für Empfang in d. M. Hotel gesucht. E. S. Sies, Taunusstr. 41.

Verkaufserin

f. Stahlwaren-Geschäft mögl. m. Kenntn. der franz. Sprache u. Ausb. f. sofort gesucht. Angeb. u. W. 605 an Werbezentrale Elz, Wiesb., Mittelstr. 1.

Fräulein

mit Sprachkenntn., d. Lust hat, als Verkäuferin auszubilden. sof. gesucht. Kaufhandlung Heinrich, Wilhelmstr. 42.

Aushilfspersonal

Verkäuferinnen Kassiererinnen Kontrolleurinnen für Weihnachten gesucht. Jul. Normann, G. m. b. H.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Suche ein Kinderfräulein

zu 2 Kindern (9 u. 11 J.) für Beaufsichtigung u. d. Erziehung: etwas Französisch-Verständnis erw. Offerten u. S. 111 an d. Taubl.-Berl.

Ben. Kinderfräulein

(n. unter 20 J.) für vorm. gel. Moritzstr. 7. 3 St. links.

Suche ein tüchtiges Köchin

lofort oder später. Frau von Kaufmann, Sonnenberger Str. 48. Telefon 928.

Gute Köchin oder Stütze

und zuverlässiges Zimmermädchen gegen guten Lohn gesucht. Sich vorstellen am 9/4 u. 11/4 Uhr Moritzstr. 3. Bitte Zeugnisse mitbringen.

Für Haag, Holland

Köchin oder Stütze gesucht. Nur auf empfohl. Anm. von 2-3 und abends nach 8/4 Uhr im Hotel Rote Zimmer 216.

Einf. Fräulein

als Stütze, w. ein. n. h. kann u. mit Kindern umgehen vermag, für lof. oder später gesucht. Alexanderstr. 8. 1.

Alleinmädchen

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiges, christliches, zuverlässiges Mädchen. Frau Antoinette, Curadstr. 11. 1.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Tapisserie Abteilung
Für unsere ausgedehnte
Erste Tapisseristin und Verkäuferin.
Erfahrene Damen, die in grösseren Geschäften selbständige Stellungen bekleidet haben, werden um Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild gebeten.
Lotz & Soherr, Mainz.

Plattstich-Stickerinnen
perfekt im Schattieren und eventl. auch im Garnieren von Kissen und Decken,
zur Heimarbeit gesucht
Es wollen sich nur erste Kräfte unter Vorlage einer Musterarbeit vorm. von 8-11 Uhr melden.
Lotz & Soherr, Mainz.

Spezialistinnen
für Richelieu- und Lochstickerei
zur Heimarbeit gesucht
Es wollen sich nur erste Kräfte unter Vorlage einer Musterarbeit vorm. von 8-11 Uhr melden.
Lotz & Soherr, Mainz.

Fleiß. sauberes Mädchen
(20-30 Jahre) für Küche u. Hausarbeit für kleinen Haushalt sofort gesucht. Lohn, Kost und Zimmer. Zwei Ede. Salzer, 12. 3. St. links. von 1-2 u. abends von 7-9 Uhr.
Solides Mädchen
das alle Hausarb. vermag, in kl. Haushalt ges. gute Behandlung u. Lohn per lofort gesucht. Bahnhofstr. 2. 1. r.

Ein tüchtiges junges Hausmädchen
welches etwas nähen kann, neben Köchin und Diener zu baldigem Eintritt gesucht.
Frau J. Kunten, Retort 29.

Mädchen
für Küche u. Haus gesucht. Vorstellen. Deibelstr. 16. 1.
Braves jung. Mädchen
für den Haushalt bei hoh. Lohn u. guter Behandl. gesucht. Vorstellen von 9-10/4 Uhr. 1-4 Uhr u. abends. Helken, Nikolast. 7. 2.

Christliches Alleinmädchen
für 1. Okt. gesucht. Sinto, Klarenthaler Str. 5. 1.
Ordentl. Mädchen
gehört. Geis, Gr. Burgstr. 17.

Per 1. Oktober
ehrliches zuverläss. Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht. Adelsheimstr. 45. Bart. Vorz. 10-12 Uhr norm. nach 7 Uhr.

Zimmermädchen
bei hohem Lohn lofort gesucht. Hotel Savoy, Schillerplatz.

Zuverlässiges besseres Hausmädchen
bei autem Lohn per 1. 10. (event. früher) gesucht. Goethestr. 5. 2.

Tüchtiges Mädchen
bei autem Lohn und Behandl. gel. Rheinstr. 50. 1.

Mädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen
Suche per lof. a. 1. Okt. durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Beste Behandlung. Zu melden am 5 u. 6 Uhr Wilhelmstr. 55. Seidel.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gel. Schwend. Mühlstr. 11. 2.

Lehrmädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen
Suche per lof. a. 1. Okt. durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Beste Behandlung. Zu melden am 5 u. 6 Uhr Wilhelmstr. 55. Seidel.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gel. Schwend. Mühlstr. 11. 2.

Lehrmädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen
Suche per lof. a. 1. Okt. durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Beste Behandlung. Zu melden am 5 u. 6 Uhr Wilhelmstr. 55. Seidel.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gel. Schwend. Mühlstr. 11. 2.

Lehrmädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen
Suche per lof. a. 1. Okt. durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Beste Behandlung. Zu melden am 5 u. 6 Uhr Wilhelmstr. 55. Seidel.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gel. Schwend. Mühlstr. 11. 2.

Lehrmädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen
Suche per lof. a. 1. Okt. durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Beste Behandlung. Zu melden am 5 u. 6 Uhr Wilhelmstr. 55. Seidel.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gel. Schwend. Mühlstr. 11. 2.

Lehrmädchen
für alle Arbeiten in kl. Haushalt. lof. gel. Zeugnisse. Frau. Geisbergerstr. 28. 2.

Mädchen oder Frau
für Stundenarbeit. Näh. im Taubl.-Berlag. Pu.

Stundenfrau od. Mädch.
gel. für vormittags zu einem. Dame Bierstadt Str. 10. Variette.

Monatsfrau
morg. 1/8 Uhr gel. Bücher. l. u. b. Wilhelmstr. 6.

Saub. Frau od. Mädchen
für Samstagsnachm. 2-3 Stunden zum Putzen gel. Moritzstr. 41. 1.

Laufmädchen
Sucht Wirth, Damen. Roden, Friedrichstr. 37.

Laufmädchen
per lofort gesucht. Modes u. Umverwandlung. Lore Schmidt-Hemze. Rheingauer Str. 11. Lab.

Werbliches Personal
Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal
Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal
Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal
Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal
Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Photograph

in allen Fächern bewand. als Mitarbeiter gesucht. Off. u. S. 118 Taubl.-Berl.

Damen Schneider

(1. Tarif) für dauernd sucht. G. Möller, Ruitelstr. 5.

Junger Schneider

zur Hilfe an Großküch. gesucht. Hofmann, Doh. heimer Str. 61.

Tagelöhner

(1. Tarif) gesucht bei. Meiner, Renanstr. 3.

Hausbursche

16-20 Jahre alt, gel. u. Loos im Hause. Goldschmidt, Meinerstr. 3.

Geld. jung. Hausbursche

aus ehrenhafter Familie für hiesiges Fahrradgeschäft. Offerten u. S. 113 an den Taubl.-Berlag.

Ausläufer

„Sankt“. Bahnhofstr. 8.

Stellen-Gesuche

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gehw. Wieseler, Blumenstr. 25.

Werbliches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u. L. S. 115 Taubl.-Berlag.

Alteinf. Witwe

in kl. Haushalt, gute Köchin, sehr gewissenhaft, mit 131. J. ev. l. u. St. als Hausbursche. Off. u. S. 117 an d. Taubl.-Berl.

Fräulein, freib. Jüdin

aus best. Fam., l. u. in kl. oder l. u. in gutem Hause unterf. wo sie sich gegen erm. Pensionen im Haushalt nützlich m. f. Off. u. S. 114 Taubl.-Berl.

Köchin

welche auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle bis 1. Oktober, am liebsten in franz. Haushalt. Lohn anfor. 250 bis 300 Mk. Offerten unter G. 112 an den Taubl.-Berlag.

Selbständigen

Wirtungsfreis

in aut. bürgerlichem Hause sucht gebildetes Mädchen als einl. F199

Stütze.

Gute Behandlung u. Gehalt Bedingung. Angeb. nach Niederstr. 54. Darmstadt.

Wettere gebild. Witwe

sucht Stellung als Stütze

in nur besser. Haushalt (keine grobe Arbeit). Off. u. S. 118 Taubl.-Berl.

Alteinf. Witwe

geb. Fräul. in den 30er. des Haushalts durchaus bewandert, l. u. in kl. besserem, frauenlos. Haushalt, pallenden Wirtungsfreis zum 1. Oktober d. Jahres. Geb. J. u. L. 17 postlagernd Koblenz.

Tüchtiges Mädchen

sucht Stell., möglichst als Alleinmädchen in best. S. um kl. im Kochen und Haushalt noch weiter auszubilden. Offerten unter G. 114 an den Taubl.-Berl.

Geb. Fräulein

in allen Zweigen des Haushalts durchaus bewandert, l. u. pallenden Wirtungsfreis. 1. Okt. ds. J. am liebsten in frauenlos. Haushalt. Off. u. S. 113 Taubl.-Berlag.

Besseres Alleinmädchen

sucht Stelle nach 7 Jahr. wegen Fortgangs der Herrschaft, in kl. Haushalt. a. 1. Oktober. N. H. Hohenlohestr. 3.

19jähr. Mädchen

vom Lande sucht Stellung bei kinderlos. Ehepaar. Off. u. S. 115 Taubl.-Berl.

Tüchtiges Mädchen

welches in Haushalt tätig war, sucht zum 1. Oktober Stellung. Offerten unter G. 115 Taubl.-Berlag.

Einf. gebild. Fräulein

in allen Zweigen des Haushalts lang. tätig in Pflege erl. l. u. pall. Wirtungsfreis. Off. unter G. 117 an den Taubl.-Berl.

Geb. Fräulein

aut. angelehnt, l. u. Aufnahme in nur aut. Fam. wo Hilfe vorh. zur weit. Ausbildung im Haushalt. Familienanhang. Beding. Ohne gegenwärtige Vergüt. oder etwas Lohnangeld. Off. u. S. 118 Taubl.-Berl.

Durchaus eheliches

Mädchen sucht zum 1. 10. Stell. als Zimmermädchen in Pension oder Hotel. Offerten erl. an Duwe, Wilhelmstr. 40. 1.

Junge bessere Frau

sucht tagsüber Beschäftig. gleich welcher Art; bin bewandert im Kochen. Baden u. Nähen. Off. u. S. 115 an den Taubl.-Berl.

Junge saubere Frau

erfahren in Kochen und Haushalt sucht Beschäftig. f. halbe Tage, ev. auch Off. u. S. 115 Taubl.-Berl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Damen u. Herren als Abon.-Samml., h. Pers. Deutsche, K. u.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Elektr. Heizkissen

(speziell für Leib, Ohr und Wange)
sind in der Krankenpflege unentbehrlich.

Gut erhalt. gebrauchter
Koffein für größeren
Raum zu laufen gesucht.
Gef. Offerten mit Preis
an L. Schmidt, Dohheim,
Friedrichstr. 6.

Gut erh. Einbadewanne
zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 112 Tagbl.-Verlag.

Alte Rohhaare
samt höchstzahlend jedes
Quantum

B. Darmstadt,
Frankfurt, 25. Tel. 2558.

Alle Sorten gebr.
Flaschen, Altheisen
Metalle,

Stanniolpapier, Papier
zum Einkampfen, laßt zu
hohen Preisen, prompte
Abholung.

S. EHN
Schwalbacher Straße 61.
Tel. 1892.

Achtung beim Umzug!

Einiger. Kellers, Mani.
Kram kauft Mitter.
Mauerstraße 19. Stb. 1.

Einige Waggons
Pferde-

Lorfmull-Mist

zu kaufen gesucht.
Angebote frei Verladestadt
pro Beniner an F200

Georg Albrecht Schneider.
Weingutsbesitzer.
Nierstein am Rhein.

Ankauf von Eideh
Walfmilch. Wiesbaden.

Jg. Kaufmann

sucht sich mit 10 Mille an
irgend einem reell. Unter-
nehmen teil oder tätige zu
beteiligen.

Offerten unter D. 118 an
den Tagbl.-Verlag.

4000 Mark
auf 1/2 Jahr gegen hohe
Zinsen u. 15% Mobiliar-
u. sonst. Sicherheit vom
Selbstgeber gesucht. Off.
u. N. 119 an d. Tagbl.-Verl.

Geldgeber gesucht
für absolut sich. rentables
Unternehmen. event. Mit-
beteiligung. Offerten un-
ter D. 116 an den Tagbl.-Verl.

Uebernehme
Filiale (o. Annahmest.)
al. w. Art. Erb. Angeb.
u. N. 116 Tagbl.-Verlag.

Privat-Unterricht
reichlich u. erfr. Zuhör.
in d. gebild. Kreise. Rah.
im Tagbl.-Verlag. Pt

Staatstheater
1. Aktel Abonn. 2. Plätze.
1. Rang oder Loge. gef.
Off. u. N. 115 Tagbl.-Verl.

Staatstheater.
1. Aktel Abonn. 1. oder
2. Plätze Parterre. gefucht.
Off. u. N. 118 Tagbl.-Verl.

Staatstheater
1. Aktel Abonn. 1. Rang.
Orchesterterreil od. 1. Par-
terre. gefucht.

Frau Major Seelenmann.
Kaiser-Friedr.-Ring 65. 3

Sehr junge Dame
mittl. Alters mit hervor-
rag. aedien. Können eig.
heim (Wiesbaden). et.

Wiederbeschaffung
mit gleichfalls alleinsteh.
vornehm. gutst. älteren
Herrn. Offerten unter
D. 119 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein
Mitte 40. eva. mit Ber-
mögen u. Aussteuer. eig.
Haus. hier fremd. sucht
Beamten Witwer. nicht
ausgeschlossen. oder Herrn
in sich. Lebensstellung
u. weils Heirat.

Bermittler und anonym
anwesend. Offerten unter
N. 114 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Alleinstehende Dame
50 Jahre. mit Vermögen.
angenehm. Kenner. sucht al-
lein. weils Heirat. 1.
zu lernen. Disposition ge-
geben u. verlangt. Off.
u. N. 114 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein
24 Jahre. hier fremd w.
Befanntsch. eines besser.
st. Herrn weils Heirat.
Anonym anwesend. Off. u.
N. 115 an den Tagbl.-Verl.

3w. Heirat
Befanntsch. gesucht mit
Herrn. bis 38. J. homo.
Erbschein. Char. dominier.
Reife (moral. mit Bild)
u. D. 106 Tagbl.-Verlag.

Amerikaner
sucht auf diesem Wege. da
hier fremd. mit 1. Dame
bekannt zu w. Heirat.
Vermögen. Nebenl. Off.
mit Bild unter N. 108 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
25 J. Kriegsveteran. w.
mit liebesvoller Empath.
Dame bekannt zu werden
weils Heirat.

Offert. moral. mit Bild
u. reitourniert wird. unt.
N. 118 an den Tagbl.-Verl.

Geschäfts-Anzeigen

Gute Luise
Bund 2.25 Mt. zu verk.
Gleichen. Bismarckstr. 24.
2. Etos. zw. 10 u. 3 Uhr.

**Rohlen-
Kartoffel-
Obst-
Mehl-
Frucht-**

neue u. gebrauchte. in jed.
Größe u. Qualität. zu
verkaufen u. zu verleihen
Ein. Spezialgeschäft a. M.
Nietel u. Erber.
Dohheimer Straße 13.
Telephon 6129.

Säde

**Verabredung-
Kochbrunnen!**

für Mittwoch 3 Uhr! Dame in rosa, Frank-
furt, wartete vergebens. Lebenszeichen
erb. u. A. 999 hauptwostl. Frankfurt a. M.

Speditionen-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.
Adolfstraße 1 (an der Rheinstraße).

Umzüge in der Stadt, sowie von
u. nach allen Orten.
Lagerung von Möbeln und Gütern.
Verpackung von Glas, Porzellan u.
Kunststücken.
Versicherung geg. Feuer, Diebst., Ab-
handeln., Plünderung.
Speditionen aller Art. 802
An- u. Abfuhr von Waggons.
Lastfuhrwerk, Lieferung von Sand u. Kies, Gartenkies.

Kein Laden!

**Ueberzeugen
Sie sich
über
Qualitäten
und
Preiswürdigkeit**

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsall
Nerosstraße 8, Seitenbau.

Kein Laden!

Die Tapete

ist die vornehmste und billigste Wandbekleidung.

Meine Neueinkäufe für Herbst und Frühjahr habe
ich großzügig getätigt und sind zur eleganten
Raumausstattung hochinteressant und sehenswert.
Leitgedanke: Qualitätsware — Zeitgemäße Stilarten.
Unverbindliche Vorlage bereitwilligst.

Hermann Stenzel
Großhandel Tapeten Einzelhandel
Schulgasse 6. — Telephon 6591. 904

**Gewaschen mit
Dixin**

Henkel's Seifenpulver

Hersteller:
**Henkel & Co
Düsseldorf**

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

**Willy-
Höcher**

Einfachgläser
mit la. rot. Gummiringen

Hennigson's F59
Haarfarbe „Julco“

farblos. schonit. u. haltbar.
blond, braun, schwarz. unschäd-
lich. Schloß-Drogerie,
Drogerie Wader,
Parfümerie Alstätt.

In Koch- u. Einmach-
birnen, eigenes Back-
um. zu verk. Weisberg-
straße 32. Part.

Syphilis

Haut- und Blasenleiden
b. Mä. nern u. Frauen
— Blutuntersuchung —
Wiesbaden, Marktstr. 6, 1. Etage.
Dr. med. Horvath's Urolog. Institut
Leiter: G. Mohr.
Sprechstd. 10—12, 4—6, Sonntag 10—12.

Modernes Umprägen v. Damenhüten
Anarbeiten von Samthüten, eleg. Formen, Mt. 45.—
Garantie für b. He. Arbeit.

Hellmundstr. 52, 2, nahe Emser Str.

Vielg. groß. Gefang.verein sucht für sofort tüchtig.

Dirigenten

Angebote mit Ge'altang. u. N. 110 Tagbl.-Verl.

Bodenreform.

Die angelegte Monats-
Bersamml. am 16. Sept.
ist verlegt auf Freitag,
23. September, 8 Uhr
abends, im Saale der
Ringischen-Gemeinde.

Korbmöbel

aller Art ein. Unterl. tauna
empfiehlt

Jos. Mohren
u. Möbelsberg 9.

**Benötigen Sie gute
gebrauchte und neue
Möbel**

einzelne
kleine Schränke
Waschkom. oder
Leinwandkasten
Bettstellen
komplette
Schlafzimmer

Büffets
Vertikals
Truhen
Schreibtische
komplette
Speisezimmer

Küchenabteile
Tische, Stühle
Sofas, Matratzen
so finden Sie
diese zu den
niedrigsten
Preisen in der

Möbel-Zentrale
nur Moritzstr. 20

Devacuin
Bentons
regulieren den Stuhlgang

Schützenho. - Apotheke,
Langgasse 11. 803

Eteintöpfe
besond. billig.
i. Größe vorr.
ca. 3 Ltr. 8.75

Stückaufhaus
Edel-Möbel-
u. Geschäfte.

Kaffee
roh u. gebr. IaQual.
empf. „Omika“
Riehstraße 3
Telephon 545.

Kochbirnen
A. Wd. 60 Bl. im Zentner
50 Mt. Alarenthal Nr. 19

Unterriacht

**Junger
Franzose**

in Wiesbaden wünscht
mit einer deutschen Dame
deutsche und französische
Sprache auszuwechseln. An-
fragen Villa Glanade,
Sonnenberger Straße 30,
abends 8—9 Uhr.

Gebieter Franzose
sucht Bekantsch. mit
geb. deutscher Dame zw.
Konversation. Offerten u.
N. 114 an den Tagbl.-Verl.

Suche Lehrer
od. Lehrerin für franzö-
l. Stunden am Abend von
7 bis 8 Uhr. Offerten u.
N. 115 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, Enal. Deutsch.
auch Zirkel. ert. akadem.
gebr. Lehrerin. Auslands-
Paris. Adr. Tobi-Bl. Pl

Horlesien (Deutsch)
a. Vorlesien (Klavier)
übern. f. geb. Dame. Off.
u. N. 114 Tagbl.-Verlag.

Alteier-Unterriacht
gesucht für zwei Kinder
von 6. od. 7. gebr. Lehrkraft
wöchentlich 1—2 Std. Off.
u. N. 119 Tagbl.-Verlag.

Gräfin. Klavierunterricht
Gloria u. Vierhändl. ert.
konkorp. geb. Dame.
2. St. woch. Stunde 4.50
Forenheit 3—5. N. 116 im
Tagbl.-Verlag

**Wohn- u. Alas. Unter-
richt**

Unterriacht
vorm. im Kochen. Köchen.
Hauswesen. beginnen am
1. Okt. je nach monatl.
7 Mt. Anmeldungen u.
N. 117 an den Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden

Gilberne Armband-Uhr
verloren. Ehrlich. Rinder-
Belohn. Diebst. Rhein-
Blattstraße 6. 2. St.

Mittwoch den 14. d. M.
am 5 u. 6 Uhr abends,
auf der Marktstraße, ab
Holzaderhäusern zur
Stadt. Rinder mit einig.
Inhalt verloren. Abzug
gegen Belohn. Seetoden-
straße 3. 2. St.

Entlaufen
1 fa. gelbe Zwergspinne.
Hündin. Abzug. gegen Be-
lohnung Rinder Str. 99.
Rind. Vor Ankauf wird
gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen

Schriftliche Arbeiten
a. einer Maschine
werden lauter. schnell u.
billig angefertigt
Emil Strake 69. 1. St.

Parquetböden
reinigt. sowie jede andere
Arbeit nimmt an (auch
Stundenweise) L. Kraus
Rauent. Str. 9 Mt. D. 1

Elegante Kostüme
Schneiderarbeit. von Mt.
500.— an. sowie Anfert.
n. Maß zu solid. Preisen.

G. Hinder
Damen Schneider,
29 Albrechtstraße 20.

Perfekte Böglerin
sucht Privatfundschaft.
Staudt, Friedrichstr. 28.

Manifure S. Heubl.
Ellenbogenstraße 9. 1.

Verchiedenes

Petriebskapital
durch Aktienaustausch. f.
Handel. Gewerbe u. In-
dustrie. Antr. Rinder. beil.
A. Doms. Berlin N. 224.
Schönhauser Allee 44.

**in bester Geschäfts-
lage. ev. Haus. zu verk. gefucht.**
Off. u. N. 969 Tagbl.-Verl.

Dame sucht best. Pension
für Mittag. Offerten mit
Preis unter D. 101 an
den Tagbl.-Verlag.

